

Stadt-Zeitung

Die revidierten Ortstaxen.

Nach der endgültigen Beschlußfassung des 39. Ausschusses (Ortsfiskalenausschusses) werden nach Zustimmung des Reichsrats eingeleitet:

- Ortsklasse A:** Dieritz, Beelen.
- Ortsklasse B:** Bülow, Dölan.
- Ortsklasse C:** Cölln, Wietzin, Lohsitz, Schietau bei Wietzin, Lohsitz.
- Ortsklasse D:** Braßfeld, Braßwitz, Domitz, Krosig und Gottow.
- Mansfelder Gebiet.**
- Ortsklasse C:** Miesden, Belchen, Eißdorf, Unterföhrsdorf.
- Mansfelder Gebirgszettel.**
- Ortsklasse D:** Friesdorf, Heimerde, Blumberg.
- Kreis Querfurt.**
- Ortsklasse C:** Quersdorf, Kötze, Köpchen.
- Kreis Sangerhausen.**
- Ortsklasse C:** Köhla, Kersa, Ketsch, Stolzberg, Heringen, Bielen, Sandbagen.
- Ortsklasse D:** Bennungen, Ziebo, Wlirungen, Rottkeferode, Rittberg, Schönfeld, Gehofen, Boigsdorf, Oberböblingen (Helme), Gernersaumburg, Holtenstedt.
- Kreis Weimarer.**
- Ortsklasse B:** Großforstha, Wengelsdorf, Gramschütz, Gröden, Wehden, Krositz, Zeina, Keulichen, Wulsthal, Obermerichen, Witzlau, Ranzsch, Untermerichen, Jernsdorf, Gollzeau.
- Ortsklasse C:** Osterfeld, Wilsdorf.
- Ortsklasse D:** Schöden, Bicherguts, Seardorf, Romedorf, Griebendorf, Pleinischütz.
- Kreis Naumburg.**
- Ortsklasse B:** Naumburg.
- Kreis Zeitz.**
- Ortsklasse B:** Aus, Wolfsdorf.
- Ortsklasse C:** Großsch.
- Ortsklasse D:** Torn, Giesbroth, Al. Wörden, Badewitz, Gochwitz, Roda, Zarna, Schandau, Heudewalde, Weichendorf, Schölkau, Braunsdorf, Hohenfichten, Wernsdorf, Brodau, Köhlin, Dietendorf, Dragsdorf, Kauenberg.
- Kreis Merseburg.**
- Ortsklasse A:** Merseburg, Leuna.
- Regio-Mobilität.**
- Ortsklasse C:** Wehlitz, Colleben.
- Kreis Zeitz.**
- Ortsklasse D:** Ehrenitz, Crostitz-Borsdorf, Hirsfort, Radwitz, Wölkchina.
- Kreis Zeitz.**
- Ortsklasse C:** Annaburg.
- Ortsklasse D:** Wietzin, Joditz-Schöndau, Hintersee, Lichtsburg.
- Kreis Bitterfeld.**
- Ortsklasse C:** Bahna, Schmalbeberg.
- Ortsklasse D:** Austerfeld, Klönzsdorf, Präßitz, Eißter.
- Kreis Bitterfeld.**
- Ortsklasse A:** Bitterfeld.
- Ortsklasse B:** Burgwerben.
- Ortsklasse C:** Döben mit Raffelsig.
- Ortsklasse D:** Gölzberg, Grammin.
- Kreis Cönnern.**
- Ortsklasse C:** Cönnern.
- Ortsklasse D:** Cönnern, Wilsdorf, Oberföhrungen.
- Kreis Eisenberg.**
- Ortsklasse C:** Hallsberg, Uebingen, Eisenberg, Weinberg, Neudorf, Eißerwerda, Wilsdorf, Krositz, Wilsdorf.
- Ortsklasse D:** Diabas, Wiederau, Krositz, Halba, Jöhndorf, Weiditz, Heide, Hallsberg, Wilsdorf, Wilsdorf, Köhlin, Kropa, Ziesau.
- Kreis Schmalko.**
- Ortsklasse D:** Althausberg, Schöden, Schödenwäld, Hofsdorf, Schmalko.

Unsere höher gekaufte Orte.

Ortsklasse A: Cappel, Erfurt, Braunshausen, Müstler, Augustburg, Durlach.

Ortsklasse B: Queblinburg, Klantenburg, Bernigerode, Kieja, Naquon, Götchen, Oldes, Pösch, Glüdfeld, Eitel, Döbeln, Oberles, Glüdfeld, Köslin, Gtargard, Wölsdorf, Kubold, Schöndorf, Weiningen, Helmstedt, Kieja, Friedrichsroda, Saalfeld, Burgfeld, Waulda, Neuhaus (H.).

Ortsklasse C: Hildburghausen, Gabeldegen, Egein, Wanzleben, Bürgel, Gschungen, Sandersleben.

Überzeugungsgemeinschaft werden im Eisenbahndirektionsbezirk Halle gemäß Statuten, Kieja (0,00), Reichsdorf (0,75), Oberböblingen, Penau, Köhren, Euthra, Bernitz (0,70), Bitterfeld, Müdenstein (0,60), Zoben, Halle S. (0,50), Müdenberg, Kuhlau, Corbeha (0,40), Senftenberg, Groß-Köhlen, Höggers-Weiden (0,30).

Verständigung im Mansfelder Streit.

In den letzten Verhandlungen vor dem Obergericht zwischen den Vertretern der Arbeiterorganisation und den Arbeitgebervertretern, die sich bis in die 9. Stunde dehnten, wurde folgende Vereinbarung getroffen, unter der Voraussetzung, daß die Arbeit sofort wieder aufgenommen wird:

Der alte Mantelarif bleibt bis 1. Juni 1922 bestehen. Finden in Berlin zentrale Verhandlungen statt, sollen die dortigen Beschäftigten baldmöglichst in den Mantelarif einbezogen werden. Die 11. März Lohnzulage, die durch den Sachschmerz in den letzten Verhandlungen festgesetzt wurde, bleibt für Februar bestehen. Für März kommen für die Lohnzulage 11. März 11. März Zulage pro 6 1/2 % und der Gehaltszuschlag wird um 2. März auf 6. März erhöht.

Die Arbeitgebervertreter hatten bezüglich der Organisationsfrage zum Rückzug geblieben. Die Arbeiter gingen nun dahin, eine Lohnzulage mit nachhause zu bringen. Sie erklärten an den 11. März Zulage des Sachschmerzes herum, konnten aber die verlangten 20. März anfang 11. März und die zuletzt verlangten 16. März nicht durchdringen. Der ganze Streit war infolgedessen ein Unfug, als die Arbeitgeber des Mansfelder Reviers ohnedies die Lohnzulage ausbezahlt bekommen hätten, mit Rücksicht auf die Lohnverbesserungen im Braunkohlenbergbau.

Immer mehr und mehr tritt deutlich zutage, daß der Lohn nicht der Hauptgrund für den Streit war, sondern die Organisationsfrage, die aber bei den Verhandlungen gar nicht berührt wurde.

Lohnerhöhung im Handels- und Transportgewerbe.

Nach Kündigung der am 1. Januar 1922 geltenden Tarifhöhe durch den Deutschen Transportarbeiter-Verband zum Ende Februar fanden zwischen dem Arbeitgeber-Verband für das Handels- und Transportgewerbe für Halle und dem Deutschen Transportarbeiter-Verband, Zentralausgewählte Halle, Lohnverhandlungen statt, die zu folgender Vereinbarung führten:

Es erhalten ab 1. März 1922 sämtliche männlichen Beschäftigten im Alter bis zu 15 Jahren eine Zulage von 30. März für die Woche oder 12. März für die Stunde, von 18-22 Jahre eine Zulage von 6. März für die Woche oder 1.25. März für die Stunde, über 22 Jahre eine Zulage von 90. März für die Woche oder 1.80. März für die Stunde.

Alle weiblichen Beschäftigten erhalten bis zu 15 Jahren eine Zulage von 20. März für die Woche oder 45. März für die Stunde, von 18-22 Jahre eine Zulage von 40. März für die Woche oder 85. März für die Stunde, über 22 Jahre eine Zulage von 60. März für die Woche oder 1.25. März für die Stunde.

Die Ausführgewerkschaft der Arbeiter außerhalb des Wohnortes des Betriebes wird um 25 Prozent erhöht. Die Rezentur, die außer der Verbannung der Tarifhöhe noch einige Veränderungen des Mantelvertrages enthält, ist als Druckexemplar in der Geschäftsstelle der Allgemeinen Arbeitervereinigung für Halle und Borsdorf, G. Ulrichstraße 10/11, Hof, für alle Interessierten erhältlich. Die mit dem 1. März in Kraft tretende Lohnveränderung ist vom Deutschen Transportarbeiter-Verband bereits wieder zum 31. März rückgängig gemacht worden.

Zum Fall Döhl-Pächter

Es zu berichten, daß die in der neulichen Verammlung im Haus der Landwirte gewählte Verwaltung, die Herren Oberleutnant von Döhl, Kaufmann Weidemann und Helmut Speltz insbesonderen vorzueig geworden sind und die damals mitgeteilte Resolution überreicht haben. Es ist ihnen beide Male erklärt worden, daß die Amtsinhaberung des Herrn Majors Gärner nicht durch den Zwischenfall mit dem Polizeikommissar Herrn Döhl veranlaßt worden ist.

In der Angelegenheit ist nunmehr auch der Herr Beamte der Polizeibeamten in Halle Stellung genommen. Seine Auffassung zeigt folgende Resolution, die er uns mit der Bitte um Veröffentlichung zuleitet:

Einführung.

Die am 27. Februar 1922, abends 7 Uhr, im Restaurant „Mars la Tour“ verammelten Beamten blau und grün, die Kriminalbeamten sowie auch die Bureaubeamten und Angestellten der Polizeidirektion, die Halle erklären über das Verhalten des Stadtrats Döhl dem Major Gärner und Seinerzeitigen gegenüber, geleantlich des Benehmens in der Sachlage, zu urteilen sich nicht für zurechenbar, weil darüber ein Verfahren schwebt, das irgenwelchen Umfang nicht zuläßt.

Sie können aber nicht verstehen, daß einzelne Polizeibeamte, die den Treueid auf die Verfassung geleistet und von der Republik ihre Gehälter beziehen immer wieder versuchen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit, die unerkennlichen Beamten gegen die Republik aufzuföhren zu beabsichtigen.

Es ist deshalb auch das Verhalten des Stadtrats Döhl in dieser Angelegenheit zu verurteilen weil er als Polizeibeamter darüber zu wachen hat, daß die Beamten teils auf Verhinderung seien. Sollte Stadtrat Döhl in der Erregung über das gebotene Ziel hinausgegangen sein, so ist dies darauf zurückzuführen, daß gerade vom Major Gärner bekannt ist, daß er bei jeder Gelegenheit auf die Beamten einwirkt.

Da die Sache selbst noch im Stadium der Untersuchung steht, ist es nicht richtig, das widersprechende hiesige Zeitungen die Angelegenheit völlig einseitig zu erschließen.

Es wird durch mich bewiesen, daß Stadtrat Döhl dem Major Gärner nicht angehoht und geschüttelt hat. Dagegen wird der Anstand „Nimmer“, den er dem Kommandant Döhl gegenüber gebraucht haben soll, von mir bestritten.

Die Einkünfte, die täglich in hundert hiesiger und hiesiger Beamte immer wieder die Besoldung, können von vorurteilreichen redlich denkenden Menschen nicht mehr ernst genommen werden, zumal diese gebührende Angriffe selbst vor den nächsten Mann zu verurteilen nicht sollt machen. Dieses ist ich aber nur dadurch erklären, daß die Artikelreiter gegen die Führung der Geschäfte als Polizeibeamter nicht einmünden können und nur durch Anwendung aller schmutzigen Mittel ihnen ihren partischlich unrichtigen Beamten zu entfernen.

Die Beamten erklären ausdrücklich, daß sie nach wie vor einmütig hinter dem Stadtrat Döhl stehen und fordern, daß er unbedingt des Ausganges der schwebenden Untersuchung im Amt bleibt.

Der Pachtpreis für Simritsch.

Unsere Leser erinnern sich der Erregung, die es am vorletzten Montag im Stadtratsbüreau folgte, als der Referent des Rechts- und Verwaltungsausschusses über die Pachtpreiserhöhungen zwischen der Stadt und dem Simritsch Stadtgutsverwalter berichtete. Jetzt ist uns von dem Anwalt des Simritsch Stadtgutsverwalter, Herrn Notar Dr. Hirtz, eine Darlegung ausgegangen, in der er den Pachtvertrag seines Mandatanten, Herrn Oberamtmanns Görg, folgendermaßen darstellt:

Es ist nicht richtig, daß Herr Oberamtmann Görg die Erhöhung des Pachtjahres abgelehnt hat. Er hat sich vielmehr teils damit einverstanden erklärt, eine Erhöhung von 100 Prozent zu zahlen, falls einige für ihn sehr barte Bedingungen des Pachtvertrages erfüllt werden. Es haben hierüber lange Verhandlungen geschwebt, während denen der Pächter teils bereit war, einen Zuschlag von 100 Prozent zu zahlen. Die Kammerdeputation lehnte es aber ab, die für den Pächter zum Teil sehr barten Bedingungen des Pachtvertrages insbesondere bezüglich der Auserpächtigungen und der Rückgabebdingungen auch nur irgendwiewe zu ändern. Infolgedessen hat der Vertrag nicht zustande gekommen.

Es ist ferner nicht richtig, daß Herr Oberamtmann Görg die Erhöhung des Pachtjahres schließlich abgelehnt hat. Schon, darauf hat es heute an. Mit ihrem abblonden Haar, dem matten Teint und den hellbraunen, ein wenig ins Grauliche spielenden Augen vertragen sich Subjurenaturen von trauriger Farbe. Sie wollte alle den neuen Zweipfing aufsetzen. Vor der Spiegelglas des Kleiderstanzers probierte sie ihn. Er gab ihrem Gesicht etwas Veranwortendes. Das machte aber auf sie fast nichts aus, sie ließ vorübergehen, ein ganz klein wenig aufgeblühte Nase. Die war ihnen immer ihr Nummer gewesen. Ventura, ihr dramatischer Lehrer, meinte, für ihr Fach der Ellen, Aaghen und Euen wäre sie weniger löfend als für die Jolden und Brangänen. Und für das herolische Fach hätte sie auch einen halben Kopf größer sein müßen.

„Fräulein von Schmitt!“

Zugleich mit dem Anruf öffnete sich die Tür des Nebenimmers. Dann ward er angepöflet.

Sella mandte sich hallo an. Eine junge Dame in rotm Jadeit, schwarzweiß gewürfeltem Kleider und fadenem, tief über die rechte Schelle gelehntem Kleiderhut kam durchs Nebenzimmer, eine Depesche in der Hand. Die Korridorhüter hatte sie hinter sich aufgelaufen. Der blaue Schimmer der buntbemalten Klinkerfenster fiel auf ihr unnatürlich hellgelb gefärbtes Haar. Auch ihre Augenbrauen und Wimpern waren hellgelb gefärbt. Aber sie hatte ein ganz tiefes Gesicht. Eine Wolle Perlim aus mit ihr herein. Sella erkannte die Nichte der Baroninverleherin, Fräulein Gisela Rumpold — auf dem Theaterstück hieß sie Gisela Batti — war seit zwei Jahren am Triantentheater für Leines Fach angeheilt. Sie hatte ihr eigenes Quartier in der Stadt in der Nähe des Theaters und ließ sich nur selten hier in der Pension blicken.

„Gereizt Sie nur, liebes Fräulein von Schmitt, eben will ich zum Agenten, da bringt die Nichte das Telegramm — ich denk, es ist für mich, und reiß es auch gleich auf — und da bemerzt ich erst die Unterschrift und schau nach der Adresse.“

Sella hatte das Blatt entgegengenommen. „Meine Schöne, das kommt heute her.“ Sie leste sich und härrte in die Depesche.

„Ja, das las ich. Ihre Frau Schwester aus Hannover, nicht wahr? Sicher wird sie doch ein paar Tage bleiben. Heute hat letz Weg genü. Das Zimmer von den beiden Wullen. Soll ich ihr sagen, ja?“

„Ich bin untröstlich. Die wollen doch noch gar nichts von dem ganzen Plan, bis in Hannover. Sie lassen mich. Ihre Liebe muß mit Anna abnehmen — hier fehlte nur irgenwelche Beschäftigung, bis ich von der Probe zurück...

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höpfer.

(Madrigal verboten.)

Sella sang die schwärzige Stelle nochmal, zwölfte hintereinander. Sie war lachend dabei, kleine Frau Ventura unterbreiten, die am Tischhaken vor dem Klavierauszug des „Höbgerin“ lag und in genauen Zeitstimm über das Pianoswerk der Begleitung hinzuhilfte.

„... mein Gott! Nein! Ich laß dich nicht so hinnen! Als Zeuge meiner Bugbe bleibe hier...“

„Für meiner Bugbe müßen S' noch einmal Luft holen, Siedelma. Sonst schafften S' nimmer das fes auf, bleibe! Und dann wird der Kapellmeister wieder wüt.“

Nach ein dreizehntes, noch ein vierzehntes Mal probierte Sella den Einlaß. Jetzt ohne Begleitung. Sie hatte ihre rechte, schlanke Rechte auf die rundenen Paktständer der Vellereierin gelegt. Bei dem vorletzten Takt aber betreite Frau Ventura die eine Hand und klopfte mit dem Daumen und dem Mittelfinger die Wirale in die Tasten hinein, in weß, als benutzte sie einen Hammer.

„So, Schauen S', jetzt sieht es. Und jetzt wird Schluß gemacht, idt idt mir's aus, sonst bringen S' zu Mittag dem Vorredigen keinen Ton mehr raus.“

Sella hatte sich abgewandt. Sie preßte beide Hände an die Schläfen, schloß die Augen und dachte die Stelle noch einmal durch, ohne die Lippen zu bewegen. Dann schloß sie tief Atem und nahm eine Wanderung durch ihre beiden Benfionszimmer auf. Nebenan, in ihrem Schlafzimmer, öffnete die Balkontür.

Der Frühling lag draußen. Werth im Pfefferbaum. Ein streicherlender Montag. Die Hirtenträger neben dem Portal der Kunstakademie und im Vorort der Hirtenträger müßen das knollige Goldregenweiß und den blendenweißen Schnee der Tannen- und Kiefernblüten mit dem tiefen Blau des Türfenlebers. Ein wärziger Dampf drang von dem unerwachten Etreich bis zum Balkon empor — trotz der kalten und Straßenbahnen, die in einiger Zeile die Sandenwerkstätte durchschnitten. Aber die roten und weichen Kerzen des Spielplatzes hinweg lag man die roten und weichen Kerzen der Kollanten am Rand des Tiergartens aufblühen.

„Und dahinter — irgenwas — liegt Kroll, nicht?“

Sella und sagte in das grüne, sonnbedünzte Viertel.

Frau Ventura, die inzwischen gefolgt war, päffelte vertraulich den Arm ihrer Schläferin. „Ich denk es.“ Dann ladete sie in ihren tiefen Altköhen. „Ein bißel Angst haben S' also doch. Gehen S'. Machen S' keine Fragen. Das bißel Probieren. Wann es schon große Konzerte gegeben hat wie Sie.“

„Ich bin erkrankt auf der Bühne. Nein, nein, ich weiß wohl, es ist ein Abgus.“

„Im Konzert, Siedelma, da rechnen Ihnen die galligen Musikprofessoren ein jedes winziges Schweißel im Takt nach. Auf der Bühne heißt's bloß: Schweiß haben. Pakt es die Weltin im Parkett, dann ist's richtig.“

„Ja, wäre ja selts — selts! — wenn der Direktor ja sagte.“

Frau Ventura kniff ein Auge zusammen. „Wer den Papst zum Wetter hat —!“

„Ewa id.“

„Der Kapellmeister protegiert Sie. Der Regisseur hat Ihnen verleiht die Augen gemad. Mein Mann — der ist bis über beide Ohren verliebt in Sie. Sella, nein, ich nimm's ihm ja nicht abel, hernach lassen S' ihn ja eh abblenden. Und all die Wamselut, schau S', die haben dem Direktor doch schon Wunder von Ihnen erzählt.“

„Eben. Die Pakt Behmann, der d'Andrade, die Pfeffer-Burthard, galieren bei ihm. Dagegen soll so ein armes Bumm wie ich aufkommen.“

„Wann Sie sich gleich am ersten Tag mit den großen Romanen vergleichen. ... Jessas, es geht auf zwölf Uhr. Ich soll ja Punkt elf in der Schül' sein, begleiten. Mein Mann gibt Entschende von elf bis zwölf.“

Sella hatte bellartig nach der Mademieüber gehen. „Nicht möglich. Drei Stunden haben wir geerbt!“

„Und dabei geht die Uhr da drüben noch nach. In den Königlich Akademien geht die Uhr ja immer ein bißel nach. — Rufen S' sich aus, Siedelma. Um ein Uhr bei Kroll. Wüt Ihnen Gott, Schau. Ich nimm mir ein Auto. Jetzt — haben S' vielleicht Aleneidg zur Hand? Ich bin wieder ohne Geldbeutel daangekommen.“

Die dicke kleine Frau mit dem mächtigen Käferentopf und der verflöhnten tiefen Stimme war fort. Nun nahm Sella ihre unruhvolle Wanderung wieder auf. Endlich ließ sie am Hisselgeln, schloß den Kopf in die Hand und luderte noch ein letztes Mal den Klavierauszug durch, bloß in Gedanken, ohne die Lippen zu bewegen. Als es auf der Mademie zwölf Uhr war, da lag der Roman aus und heulte das lachende Gesicht aus dem großen, dreiteiligen Schrank. Die langschneidige Direttore-Jacke lag sehr gut, kredete sie noch ein wenig. Vorteilhaft aussehend mußte sie

Aus aller Welt

Der „Todfeind der Banken“ verhaftet.

Schon seit Jahren wurden die Großbanken der Welt von einem äußerst gefährlichen Hochkapital um viele Millionen betrogen. Der Leiter der Berliner Sicherheitspolizei, Durogo, hat vor einiger Zeit ein Rundschreiben an alle Banken der Welt erlassen und sie aufgefordert, nach diesem Schwindelei zu fahnden. Es ist jetzt der Polizei von Barcelona gelungen, den Hochkapital, der alle Romanfiguren dieser Art weit in den Schatten stellt, zu verhaften: Es ist Antonio Luffia i Suga, der 1880 in Capellades in der Provinz Barcelona geboren wurde. Luffia besaß etwa 20 verfallene Legitimationspapiere, die alle scharfen Prüfungen bestanden. Seine Arbeitsweise war folgende: Er zahlte bei irgendeiner Bank eine Summe von 200.000 Franken ein und ließ sich Kreditbriefe auf verschiedene Filialen und fortreisende Banken in der ganzen Welt ausstellen. Sobald er die Originalbriefe in der Hand hatte, fälschte er Duplikate, und es gelang ihm, jeweils anstatt der ursprünglichen 200.000 Franken bis zu einer Million auf denselben Kreditbrief zu erhalten. Er sorgte dafür, daß seine Kredite bei der ersten Bank niemals ganz erschöpft waren, sondern demontiert immer rechtzeitig neue 200.000 Franken und konnte auf diese Weise das Spiel ungestört eine Reihe von Jahren fortsetzen. Er wechselte seinen Aufenthaltsort mit jähelichter Geschwindigkeit, so daß es unmöglich war, seine Spuren zu verfolgen, um so mehr, als er stets in neuen Masken auftrat.

Eine weitere Spezialität waren Scheckfälschungen nach ähnlichem Schema. In Südspanien trat er einmal in der Uniform eines spanischen Hauptmanns auf. Ein richtiger Hauptmann, dem der Hochkapital verdächtig vorant, wollte ihn verhaften lassen. Auf seine Bitten hin aber telephonierte er an die angebliche Mutter des Schwunders nach Madrid, die auf Anfrage bestätigte, daß ihr Sohn sich tatsächlich an dem betreffenden Orte aufhalte und mit ihr

dort ein Rendezvous vereinbart habe. Ein anderes Mal gelang es ihm sogar, den Polizeikommissar, der ihn in Barcelona verhaften wollte, wegen Amtsmißbrauchs betrunken zu lassen! Er trat unter anderem auf als König von Spanien, päpstlich von Andorra, einmal sogar als König von Spanien. Bei seiner Vernehmung erklärte er, er habe sich lediglich an den Banken rächen wollen, die seinen Vater ruiniert hätten. Er bot den Banken an, ihnen 25 v. H. ihrer Verluste zu ersetzen und als Preis für seine Freilassung das von ihm angewandte chemische Verfahren zur Fälschung der Ueberweisungen und Schecks ihnen bekanntzugeben.

Autosungelück. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr stießen auf der Chaussee Manne—Potdam in der Nähe des Restaurants Waldfrieden zwei Kraftwagen mit voller Gewalt zusammen. Der Führer und Besitzer des einen war der 28 Jahre alte Michael Stobeleff, in Charlottenburg wohnhaft, ein Bruder des ehemaligen russischen Ministers Stobeleff. Die Dame, die in seinem Romanow fahrend war seine Schwester, die im Berliner Eden-Palast wohnte. Stobeleff hatte bei dem Zusammenstoß fürchterliche Verletzungen erhalten, u. a. war ihm ein Auge verletzt und das Rückgrat gebrochen worden. Der Verunglückte wurde nach dem Potsdamer Krankenhaus überführt, wo er kurz nach seiner Aufnahme verstarb. Seine Schwester erlitt einen schweren Kopfverletzung. Der Besitzer und Führer des anderen Kraftwagens, der Kaufmann Max Rosenbaum, Kurfürstendamm 170 wohnhaft, ist unversehrt davongekommen. Nach seiner Schilderung sollte der Romanow des Russen mit voller Kraft in die linke Flanke des Hofenbaum'schen Wagens, daß dieser sich sofort überließ und die Insassen herausgeschleudert wurden. Der Wagen des Russen hatte schätzungsweise eine Geschwindigkeit von 100 bis 110 Kilometer.

Wald in 2500 Meter Höhe. Der Wetterwart der meteorologischen Station auf dem 2500 Meter hohen Aeguis, Haas, der seit vorigem Dienstag kein Lebenszeichen von sich gegeben hat, wurde durch einen Träger auf dem Gipfel erschöpft aufgefunden. Dem Woro muß ein furchtbarer Kampf vorausgegangen sein. Die Frau des Wetterwarts fand man in dem Bureau der Station ebenfalls ermordet vor. Die letzte Nachricht des Wetterwarts besagte, daß Schindmacher namens Kleinmörner, ein in St. Gallen in Konkurs geratener Deckermeister, sei einziger Leib bei ihm lebe, in ihn fortgesetzt besäße. Er hoffe aber, sich seiner bald entziehen zu können. Die Frau des Wetterwarts hat am Dienstag telephoniert, daß Kleinmörner wiederholt auf dem Gipfel erschien, um

ihren Mann um finanzielle Hilfe anzusuchen. Die Postbescheide hat gegen Kleinmörner einen Schadloß erlassen. Der Ermordete war Vater von zwei Kindern, die im Tatort ertrugen.

Nach Einschnitzungen werden gefahren. Eine letzte für heutige Verhältnisse eigenartige Diebesbeute machten Einbrüche, die von einem verfallenen gehaltenen Lagerplatz in Riga in der erg einem Patentmaschinenwagen. Die Diebe beladen den Wagen mit dort lagernden Feilhackmaschinen. Auf die Wiederbefahrung ist eine Belohnung ausgesetzt. — Mit einem neuen Trieb arbeitete ein Fuhrwerksbesitzer von dem Dübahnhof in Berlin. Der Kutscher eines Dachdeckers hatte auf dem Dübahnhof Dachpappe abgerollt und wollte gerade vom Bahnhof fahren, als ihm ein Bursche, maßloslich der Dies selbst über dessen Helfer, nachgelaufen kam und ihm rief, es sei im Dientagelände noch eine Unterfahrig zu leisten. In dem kurzen Augenblick bis zu seiner Rückkehr war der Wagen geflohen.

Der Unterwachtmeister der Schutzpolizei Willi Zibler, der vor zwei Monaten bei der Polizeipatrouille 850 000 Mk. unterfahrig, wurde einer Berliner Korrespondenz zufolge in Leipzig von Beamten der Berliner Kriminalpolizei festgenommen. Wie erinnerlich, wurde der Helfershelfer Unterwachtmeister Willi Zibler bald nach der Tat in Kopenhagen ergriffen. Im Laufe der Unterfahrig gelang es übrigens von der verurteilten Summe etwa 600 000 Mark wieder herbeizufahren. Zibler besaß kein Geld mehr.

Fährbootsungelück auf dem Main. Ein mit Arbeitern besetztes fährbootsfähiges Boot, das widerrechtlich benutzt wurde, geriet auf der Mainüberfahrt nach dem Dörfchen in die starke Strömung und ging unter. Drei Arbeiter wurden getötet, ein vierter ertrank. Außerdem soll sich noch eine fünfte Person in dem Boot befunden haben.

Stapelbau der „Baden“. Der auf der Bulwarfront in Begleit für die Hamburg-Amerika-Linie erbaute Frachts- und Passagirdampfer „Baden“ tief heute glücklich vom Stapel. Das neue Schiff ist 9000 Meßtonnen groß und hat einen Brutto-Raumgehalt von 11 000 Tonnen.

Familien-Nachrichten.

Heute vormittag 2/11 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Krankenlager meine herzensgute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter

Martha Liebsmann

geb. Remmler

im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer

**Carl Liebsmann
Addy Liebsmann
Herbert Liebsmann.**

Halle a. S., Königstraße Nr. 61, den 28. Februar 1922.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. März, nachm. 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südriedhofes aus statt.
Günstig zugesandte Kranzspenden an die Hallesche Beerdigungs-Anstalt „Pietät“ (M. Barkel) Kl. Steinstraße Nr. 4 erbeten.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Geboren: Ernst Freike, Halle (Sohn). — Rechtsanwalt Rohlfmann, Nordhausen (Tochter). — Walter Göhns, Bernburg (Sohn).
Verlobungen: Dora Färpe mit Martin Schubert, Schafleben.
Verheiratungen: Pastor Karl Merker und Frau Therese geb. Schürer, Halle. — Rechtsanwalt Bech und Frau Hanni geb. Schürer, Nordhausen.
Geborene: Anwaltskanzlei Rudolf Schmidt, Halle. — Frau Kommerzienrat Ernst Schreiber (73 Jahre), Nordhausen. — Frau Gehobert Wilhelmine Schulte, Großschönungen. — Herr Carl Günther, Nordhausen. — Hofbesitzer Carl Wittenbrunner (48 Jahre) Bab Sadia. — Wollkammerei Karl Zeier sen. (62 Jahre) Wittenbrunner bei Baderode. — Gertrud Schilling (24 Jahre) Schillinghof bei Jöndemünde. — Lehrer Arthur Beig (Drama 6. Rüdlich, Eine Mägdlein). — Polizeihauptmann Georg Zeine (68 Jahre) Zeine.

Ich bin bei dem Amts-u. Landgericht in Halle a. S. als

Rechtswalt

zugelassen.

Meine Kanzlei befindet sich **Große Ulrichstraße 50.** Fernspr. 3639.

Dr. Felixbrodt, Rechtsanwält.

Holz Häuser und Baracken

liefern Holzhauswerke Richard Mittag, Spremberg-L. 19.

Vertr. Helmut Kirsten, Halle a. d. S.

Kleine Anzeigen

wie: Stellensuche, Angebote, Mietgesuche, Vermietungen, Kaufgesuche, Verkäufe als auch diverse Anzeigen haben in der Saale-Zeitung garantiert

Grosse Wirkung.

Offene Stellen

Bautischler

mit

Möbeltischler

auf sofort in Halle a. S. gesucht. Interessenten wenden sich an E. Schürer, Erlau.

Heimerwerb

Höfe Verlage bietet Herren, Damen prästige Güter, nehmen für rein häusliche, ganz einfache Zügel (kein Versand) oder best. Adressen unter Offen, Nr. 496 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anständiger

Laufburische

geucht.

Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H.

Große Brauhausstraße 16/17.

Buchbinder-Lehrlinge

stellt Offerten ein

Otto Hendel-Gesellschaft

m. b. H., Große Brauhausstraße 16-17.

Perfekte Anlegerinnen

und

Falzerinnen

stellt ein

Otto Hendel-Gesellschaft

m. b. H., Große Brauhausstraße 16/17.

Offene Stellen

Elaven,

sucht zum 17. März, der sich vor keiner Arbeit scheut, bei Familienanschluss, Zuverfügung, nach Uebernahme.

Robert Schreiber, Niechock bei Genthain, Westr. Magdeburg.

2 Stellen.

Sucht zum 1. April Inspektionsbedienten, Reitwagenführer, Westr. Magdeburg.

Anständiger

Laufburische

geucht.

Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H.

Große Brauhausstraße 16/17.

Buchbinder-

Lehrlinge

stellt Offerten ein

Otto Hendel-Gesellschaft

m. b. H., Große Brauhausstraße 16-17.

Perfekte

Anlegerinnen

und

Falzerinnen

stellt ein

Otto Hendel-Gesellschaft

m. b. H., Große Brauhausstraße 16/17.

Große Wirkung.



Du sollst mit der Zahnpasta

Das 11. Gebot!

Deine Zähne rein, weiss und gesund pflegen!

25. Jahrgang

Unsere Jubiläums-Perlengabe haben wir wegen Störungsversuche durch die Konkurrenz abgedrückt. Von den ersten 7 Perlen sind bisher 2 gefunden. Die noch restlichen 5 echten Perlen, (Wert ca. 70 000 Mk.), erhalten diejenigen Personen, die uns vom 15. bis 30. Sept. 1922 die meisten Kalkorahenrgung 100 bis 110 Kilometer.

Quaisse & Co. G. m. b. H., Hallesche Str. 10, Halle a. S.

Faltschachteln mit Kontrollstreifen einsenden. 2 halbe = 1 ganze Tube.

Suche für bald nach

Kinderscränlein

zu drei Kindern im Alter von 12, 7 u. 5 Jahren. Off. mit Gehaltsantrag unter A 888 an die Exp. der Saale-Ztg. erbeten.

Suche für bald ein

Mädchen

bei hohem Lohn in gute Stellung. Karl Jaeger, Gummihafen 1, Halle.

Suche für bald ein

Wirtschafts-

Dame

muß. gebildet, Sprachkenntnis, u. Hauswirtschaft. Nachm. unt. A. 999 an die Exp. der Saale-Ztg.

Suche nach sofort staatl.

Erzieherin

2 Kinder, Anfangsunterricht. Jeun. Gehaltsantrag erbeten. Westr. Magdeburg, 23. Westr. Magdeburg, 23. Westr. Magdeburg, 23.

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

1. Stuben-

mädchen,

sehr gut bild., platt, fern., Zimmerarbeiten, nachm. unt. A. 999 an die Exp. der Saale-Ztg.

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Suche zum 1. 4. zuverlässig.

Kinderscränlein

für 2 Kinder von 9 und 2 Jahren, eines etwas erkrankt. Frau E. Büttich, Rittergut Gersdorf (Sachsen).

Hervorragende Bürofedern



BRÄUSE & ISERLOHN

Amliche Bekanntheitsanzeigen

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat ihren Sitz in Halle a. S., Markt 11. Die Firma ist am 21. Februar 1922 im Handelsregister eingetragen.

In das hiesige Handelsregister ist am 21. Februar 1922 die Firma Ernst Schabel in Halle a. S. eingetragen. Die Firma ist ein Einzelunternehmen, das sich mit dem Handel mit Schreibwaren beschäftigt. Die Firma hat

Theater in Halle.

Stadt-Theater
Mittwoch
Dunststeg
Freitag
Nachtöffnen Vorstellung.
Sonabend
abends 7 1/2 Uhr
Hänsel und Gretel
Für Kinder auf allen
Plätzen halbe Preise.

Operetten-Theater

Letzte Woche!
Abendstück 7 1/2 Uhr:
Förster-Christl
Kasse ab 7.10 Tel. 6183
ununterbrochen geöffnet

Auswärtige Theater

Donnerstag, d. 2. März

Leipzig
Neues Theater
7^{1/2} Fidelio

Rittes Theater
7^{1/2} César u. Cleopatra
Neues
Operetten-Theater
7^{1/2} Der glückliche
Knecht

Magdeburg
Stadt-Theater
7^{1/2} Madame Butterfly

Wilhelm Theater
7^{1/2} Der Wetlauf
mit dem Schatten

Erlurt
Stadt-Theater
7^{1/2} Nachtbeleuchtung
1. Der
fliegende Gelehrter
2. Lohengrin
3. Tobby
4. Minna Magdalena

Weimar
Deutsches
National-Theater
7^{1/2} Louis Ferdinand,
Prinz von Preußen

Stattgelegenheit
im Hansa-Hotel
am Niebeckpl. neb. Apollo

Rolladen
Jalousien
Markisen
Liefer und repariert
Fach-Firma
Hönemann
Sternstr. 5, Ecke Kleine
Brauhausstr. Fernspr.
3631 u. 5849.

Schöne gute
Schuhfenkel
empfiehlt:
SchneeNchl., Gr. Sternstr. 54

NDL
NORDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
Seereisen
NACH NORD- u. SÜD
AMERIKA
in
Dritter Klasse
mit eigenen modernen ein-
gerichteten Dampferr
Vertrags- u.
Vertrager in Halle: Lloyd-Reisebüro
L. Schönlicht, Poststr. (Stadt Hamburg)

C. W. Trothe.
Gebrüder 1816. Fernr. 2916. Halle a. S.,
Diplom-Optiker, Gr. Steinstr. 36.

ZEISS
Feldstecher
Punktalokale
Erstklassige Erzeugnisse.
Anfertigung von Ausenklässern jeder Schleiart
nach ärztlicher Verordnung, meistens sofort.
Zeiss-Feldstecher u. Zeiss-Punktalokale.
Verlangen Sie Prospekte.

Stortebeker
der Illgenndottor

Aufruf!
Solbad Fürstental,
Robert-Franz-Str. 10.
Abonnementskarten
müssen bis zum 1. April abgebadet
werden, da das Bad am 1. April 1922
geschlossen wird.

Bereifungen für
Motor-Fahrräder, u. Automobile
Jean Weber, Berlin N. 24, Elsassstr.
Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

HOFFBAUER-STIFTUNG
POTSDAM-HERMANNWERDER
JUGENDHEIM (vom 1. März an) mit
LYZEUM für Mädchen u. Jungen, Knaben,
FRAUENSCHULE mit Stenogr. u. Buchh.
HAUSHALTUNGSSCHULE
ERHOLUNGHEIM
Jahresliche Lage am Wald u. Wasser.
Seminar für Hauswirtschaftslehrenderinnen
Kurse für Privat- und Gutssekretärinnen.

Der neue Selbststrasierer
MULCUTO Hand-
hohlschliff
legt auch den stärksten Bartwuchs wohlwiegend sanft und
sauber weg und bleibt
janrelang ohne Schleifen haarscharf!
1. Keine Quälerei mit stumpfen kratzenden Klingen.
2. Verletzen unmöglich
3. Garantiebeschein mit jedem Apparat.
Enorm Zeit und Geld ersparende Erfindung!
In den Stahlwaren-Geschäften erhältlich.
MULCUTO-WERK, SOLINGEN.

5⁰/100 hypothekarisch gesicherte Obligationsanleihe
der
Landeselektrizitätswerk Sachsen-Anhalt
Aktiengesellschaft (Esag), Halle a. S.
(eingeteilt in Abschnitte à Mk. 1000, und Mk. 5000.— mit Januar/Juli-
Zinsen, rückzahlbar zum Kurse von 102%, innert ab 35 Jahren, vom
Jahre 1927 ab.)
Wir haben in Gemeinschaft mit anderen Banken obige Anleihe über-
nommen und bringen dieselbe zum Kurse von
101⁰/100 provisionsfrei
zum freihändigen Verkauf.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,
H. F. Lehmann,
Reinhold Steckner,
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Fil. Halle.

Ihre
Anzeigen
geben Sie am besten durch die
ALA
Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften
Hassenstein & Vogler A.-G.,
Deube & Co. m. b. H.
Halle a. S.
auf.

Wratzke u. Steiger, Hotellieferanten
Juwelen — Gold — Silber.

Dampf-Waschanstalt Halle
Marienstraße 2
2 Minuten v. Bahnhof entfernt.
Telephon 5622.
Spezialität: Herren-Silke-Wäsche.
Famill.-Rei- u. Naßwäschen. Gew. u. Stück

Erhöhung
der Fuhr- u. Transportpreise.
Durch die außerordentliche Steigerung der
Futtermittel- und Pferdepreise, sowie
abermächtige Steigerung der Transportar-
beiterlöhne und sonstigen Betriebskosten
sehen wir uns genötigt, die Fuhrpreise ab
1. März 1922 um
zirka 30 Prozent
zu erhöhen.
Verband zur Wahrung der Interessen des gesamten
Transportgewerbes zu Halle a. S. und Umgegend.
Husemeyer. Fr. Domann.
Schriftföhrer. I. Vorsitzender.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung. Kaufmann. Privatschulen
Wilib. Baer, Geistr. 41.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.
Schreibmaschine Kaufmann. Privatschulen.
Wilib. Baer, Geistr. 41.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.
Stenographie. Kaufmann. Privatschulen
Wilib. Baer, Geistr. 41.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.
Fremde Sprachen Kaufmann. Privatschulen
Wilib. Baer, Geistr. 41.

Geschlechtsleiden
und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
erprobte Heilmethoden ohne Einspritzen und
ohne Berufslöschung bei frischen und vererbten
Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur
Selbstbehandlung und vielen Dankschr. versendet
diskret gegen Mk. 5.
Dr. M. A. Raueiser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3

Empfohlen wieder einen
grossen irischen Transport
belgische und schwedische

Arbeits
Pferde.
Wilh. Stock,
i. V. Th. Weinstein.
Filiale Halle a. S., Magdeburger Straße 46.
Fernspr. 8798.

Der Harz
Amtes alt des
Harzclubs
Gegründet
1894
Inhaltreichstes illustriertes
Blatt für Wandertouristen,
u. naturliebende Reisende.
Mitbewährtes,
jedes zugängliches
Anzeigenblatt
20000 Käuflinge
Anzeigen - Angebote
kostenlos - Probe-
nummern gegen Einsen-
dung von RM. 1.50
durch den Verlag
Johann Feiler, Elvers,
Mta. Geburg.
Da Qualität, ist
in Qualität, ist
einzigartig u. Reichtum auf
billig. Proben von Max
Niemer, Sommerfeldstr. 21

Jeder Metall-Industrielle
sollte zur Anknüpfung ausländischer
Geschäftsverbindungen die
Export-Ausgaben
der „Metall-Technik“,
Halle, Schliesstach 136/138 benutzen.

400 - 450 cbm Bodenmenge
für Auffüllungszwecke haben wir in den nächsten
10-14 Tagen abzugeben. Die Mengen werden
angefiefert; möglichst in unserer Nähe wohnende
Interessenten bitten wir um Mitteilung.
Weise & Pfaffe, Merseburger Straße 49.

Im Winter
bei Nässe
und Kälte
muss man die
zarte Haut ganz
besonders schützen.
Der beste Schutz
ist

Capita Crème
Tabe 9. - u. 12. - Töpfe extra stark parfümiert 18.
Hersteller Dr. JO. MAYER, Wiesbaden.

Daumentuch
in Qualität, ist
einzigartig u. Reichtum auf
billig. Proben von Max
Niemer, Sommerfeldstr. 21

Zentralheizungen
aller Systeme wie.
Warmwasserheizungen, Dampf- u. Luftheizungen,
Warmwasserbereitungs-, Bade- u. Lüftungsanlagen,
Dampfkoch-, Dampfwasch- und Desinfektionsanlagen,
Fernheizungen : Abwärmeverwertung.
Dieker & Werneburg, G. m. b. H.,
HALLE a. S. — Fernruf 6031 u. 5749.
Beste Referenzen.

Die Qualität

ist
unerreicht,
dem Rufschönkönig
niemand gleicht
Erdal
putzt die Schuhe, pflegt das Leder
Alleinhersteller Werner & Mertz A.G. Mainz

Wir zeigen in unseren Schaufenstern und Innen-Auslagen die neue Frühjahrs-Mode **Wir bringen**

hervorragend günstige Angebote in Damen-Konfektion!

- Covercoat-Mäntel** 395
modernes weites Fasson mit reicher Zierstepperei Mk.
- Covercoat-Mäntel** 595
gute weiche Stoffe, mit reicher Lace-Band-Stepperei, Gürtelfassons, schöner weiler Schnitt Mk.
- Covercoat-Mäntel** 975
gute gewirnte Ware, elegant. Verarbeitung Mk.
- Covercoat-Mäntel** 1575
gute gewirnte Qualität, vornehmste Aufmachung mit eingelegten Falten Mk.
- Covercoat-Sport-Jacken** 485
fresche moderne Machart Mk.
- Backfisch-Mäntel** 425
aus Fischgräten-Donegal, mit farbig unterlegtem Unterkragen Mk.
- Damen-Mäntel** 495
aus modernen melierten Stoffen mit unterlegtem Tuchkragen Mk.
- Homespune-Mäntel** 795
gute weiche Qualität mit andersfarbig. unterl. Krag., fresche jugendl. Form Mk.
- Damen-Mäntel** 595
aus schönen hellen Fantasiestoffen Mk.
- Regen-Mäntel** 295
aus imprägnierten Stoffen Mk.

Der Mantel

ist für das Frühjahr das auserwählte Modestück der Dame, wir bringen daher Angebote von besonderer Bedeutung.



Dieser schöne Covercoat 685
genau wie Zeichnung kostet nur Mk.

- Konfirmanten-Kleider**
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
- Frühjahrs-Kostüme** 490
aus gutem, grauem, haltbarem Stoff, auf Seidenserge gefüttert Mk.
- Cheviot-Kostüme** 685
aus reinwollenem marineblauem Cheviot, Cloth-Futter Mk. 895
- Stragen-Keider** 650
aus gut., reinwollen., marineblauem oder taupfarbig. Cheviot mit reicher Stickerei
- Hochmod. Strickkleider** 695
in vielen Farben, aus reiner Wolle Mk. 750
- Hemdblusen** 49
in modernen Streifen Mk. 98
- Voll-Voile-Blusen** 135
mit reicher Säumchen- und Hohlraum-Verarbeitung Mk 275 175
- Musselin-Blusen** 88
moderne Jumperform, in schönen Mustern Mk.
- Kostüm-Röcke** 78
aus festen, halibaren Stoffen, in marineblau, braun und grün Mk.
- Falten-Röcke** 225
für Backfisch-Grösse aus reinwollenem marineblauem Cheviot Mk.
- Strick-Jacken** 495
reine Wolle, in allen modernen Farben Mk. 695

Unterröcke
in allen Ausführungen und Preislagen
in grosser Auswahl.

Unsere grosse
Spezial-Abteilung
Damenputz
bringt reizende ohick
Frühjahrs-Moden
die den Beifall einer jeden Dame finden werden
und jedem Geschmack Rechnung tragen. Die
Preise sind so gestellt, dass Allen die Mög-
lichkeit gegeben ist, sich modern, geschmack-
voll und billig einzukleiden.

NUSSBAUM

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.